

- c) die Zweite Durchführungsbestimmung vom 17. Oktober 1953 zu der Verordnung unter Buchst. a (GBL S. 1074);
- d) die Dritte Durchführungsbestimmung vom 9. Juli 1954 zu der Verordnung unter Buchst. a (GBL S. 626);
- e) der § 1 der Verordnung vom 18. August 1955 zur Änderung der Verordnung unter Buchst. a (GBL I S. 593);
- f) die Verordnung vom 4. Oktober 1956 zur Änderung der Verordnung unter Buchst. a (GBL I S. 853);
2. die Verordnung vom 23. Juli 1953 über die Vergütung der Tätigkeit der pädagogischen Mitarbeiter in außerschulischen Einrichtungen (GBL S. 895);
3. a) die Verordnung vom 10. April 1952 über die Vergütung der Tätigkeit der Heimerzieherkräfte (GBL S. 309);
- b) die Durchführungsbestimmung vom 10. April 1952 zu der Verordnung unter Buchst. a (GBL S. 311);
- c) die Verordnung vom 1. Juni 1956 zur Änderung der Verordnung unter Buchst. a (GBL I S. 513);
4. a) die Verordnung vom 10. April 1952 über die Vergütung der Tätigkeit der Erzieherkräfte an Kindertagesstätten und Kinderwochenheimen (GBL S. 307);
- b) die (Erste) Durchführungsbestimmung vom 10. April 1952 zu der Verordnung unter Buchst. a (GBL S. 308);
- c) die Zweite Durchführungsbestimmung vom 11. Oktober 1954 zu der Verordnung unter Buchst. a (GBL S. 842);
- d) die Dritte Durchführungsbestimmung vom 2. Juli 1956 zu der Verordnung unter Buchst. a (GBL I S. 559);
- e) die Vierte Durchführungsbestimmung vom 11. August 1956 zu der Verordnung unter Buchst. a (GBL I S. 661);
- f) die Verordnung vom 30. September 1954 zur Ergänzung der Verordnung unter Buchst. a (GBL S. 823);
- g) die Verordnung vom 1. Juni 1956 zur Ergänzung der Verordnung unter Buchst. a (GBL I S. 513);
5. a) die §§ 1 bis 3 und 5 der Verordnung vom 1. Juni 1956 über die Vergütung der Erzieher in Lehrlingswohnheimen, Jugendwohnheimen und Jugendwerkhöfen (GBL I S. 514);
- b) die Erste Durchführungsbestimmung vom 2. Juni 1956 zu der Verordnung unter Buchst. a (GBL I S. 516);
- c) die Verordnung vom 12. September 1957 zur Änderung der Verordnung unter Buchst. a (GBL I S. 490);
6. die §§ 1 bis 6 und § 7 Abs. 1 der Anordnung vom 8. April 1958 über die Vergütung der Tätigkeit der Lehrkräfte und Direktoren an Volkshochschulen (GBL I S. 387);
7. die §§ 1 bis 4 und 9 der Anordnung vom 7. Dezember 1956 über die Vergütung der Tätigkeit der pädagogischen Kräfte und die Gewährung betrieblicher und sonstiger Rechte an Mitarbeiter in Betriebsberufsschulen (GBL I 1957 S. 35);

8. die Anordnung vom 8. April 1954 über den Einsatz von Helferinnen in den Einrichtungen der vorschulischen Erziehung (ZBl. S. 157);
9. die Anordnung vom 26. Oktober 1956 über die Zahlung von Erschwerniszulagen für Lehrer, Pionierleiter, Erzieher und Kindergärtnerinnen auf Infektionsabteilungen und in Tbc-Krankenhäusern und Tbc-Heilstätten (GBL I S. 1317);
10. die Verordnung vom 25. Januar 1951 zur vorläufigen Regelung der Vergütungen für Lehrer an allgemeinbildenden Schulen in der Deutschen Demokratischen Republik (GBL S. 49);
11. die Verordnung vom 25. Januar 1951 zur vorläufigen Regelung der Vergütungen für Lehrer an berufsbildenden Schulen in der Deutschen Demokratischen Republik (GBL S. 51);
12. § 9 Abs. 1 der Anordnung vom 11. Dezember 1956 über die Durchführung der Aufgaben in den Jugendwerkhöfen (GBL I S. 1336).

§ 3

Die Verordnung vom 28. Mai 1958 über die Zahlung eines Zuschlages zum Lohn der Arbeiter und Angestellten bei Abschaffung der Lebensmittelkarten — Lohnzuschlagsverordnung — (GBL I S. 417) ist für den Personenkreis nicht mehr anzuwenden, für den die Vergütungen in Rahmenverträgen zwischen dem Ministerium für Volksbildung und dem Zentralvorstand der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung neu geregelt wurden.

§ 4

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. März 1959 in Kraft.

Berlin, den 12. März 1959

**Der Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik**

Der Ministerpräsident
Grotewohl

Der Minister für
Volksbildung
Prof. Dr. Lemnitz

**Verordnung
zur Aufhebung von Rechtsbeschränkungen aus der
landwirtschaftlichen Entscheidung.**

Vom 12. März 1959

Zur Beseitigung besonderer Forderungs-, Sicherungs- und Gestaltungsrechte, die in Durchführung des Gesetzes vom 1. Juni 1933 zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse (Schuldenregelungsgesetz) (RGBL I S. 331) entstanden sind, wird folgende* verordnet:

§ 1

(1) Entschuldungseröffnungsvermerke, Entschuldungsvermerke sowie Ermächtigungen zum Abschluß eines Zwangsvergleiches sind von Amts wegen zu löschen.

(2) Bereits eröffnete, aber noch nicht abgeschlossene Entschuldungsverfahren gelten als eingestellt. Anträge auf Eröffnung des Verfahrens sind gegenstandslos.

§ 2

Forderungen auf Zahlung eines Ausgleichs für die anlässlich der Entschuldung gewährten Nachlässe und Kürzungen sind nicht mehr zu erheben.